

Buchbesprechungen

Natur und Naturschutz

RÜDIGER GERMAN: **Naturschutz und Landschaftspflege.** (S II Geowissenschaften) Ernst Klett Verlag Stuttgart 1982. 99 Seiten mit 39 Abbildungen. Kartoniert DM 20,50

Ein schmaler Band mit schwerwiegendem Inhalt, übersichtlich abgehandelt. Es ist ein Lehrbuch, und als solches kann es sich erlauben, am Ende eines jeden Kapitels Fragen zu stellen, die den Leser animieren, sich intensiv mit der Materie auseinanderzusetzen. Zunächst wird aufgezeigt, daß Naturschutz eine Vielzahl von Aktivitäten und Kenntnissen umfaßt: Ökologie, Geologie und Geographie, Landschaftsschutz und -pflege, Umweltschutz, Raumordnung und -planung, Regionalplanung und -entwicklung, Gewässerschutz und Reinhaltung der Luft. Zuerst wendet sich der Leser der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung der Erde zu. Sie muß funktionsgerecht sein und immer auf dem Wissen basieren, daß jedes Lebewesen und jede Pflanze ihren Platz in der Natur hat und ihren Zweck erfüllt. Der dadurch immerwährende Kreislauf darf an keiner Stelle unterbrochen werden. Dürfte! Statistische Zahlen, Schemazeichnungen und Fotos beweisen sachlich und dennoch erschreckend, daß gefährliche Situationen bereits allenthalben bestehen. So gab es zum Beispiel in den Jahren 1935/58 noch unkultivierte Moorflächen, Un- und Ödland und Knicks auf 5% der gesamten Fläche der Bundesrepublik Deutschland, 1975 nur noch 3,3%. Gebäude-, Hof- und Industrieflächen dehnten sich von damals 1,8% auf 4,7% aus. Straßen und Gleisanlagen von 3,3% auf ebenfalls 4,7%. Straßen- und Verkehrswegebau, Haus- und Städtebau sind denn auch die folgenden Themen, die das Buch behandelt.

Anschließend wendet es sich den Aufgaben des Naturschutzes zu, die einen breiten Raum einnehmen: Rekultivierung, Flächenschutz, Bewahren von Naturdenkmälern und Biotopen; Landschafts-, Feuchtgebiets- und Gewässerschutz und Verhinderung von Luftverschmutzung. *Die beste Landschaftspflege besteht im Verhindern von vermeidbaren und verbotenen Eingriffen.*

Die Lufthülle und Klimaveränderungen über der Erde sowie die Meere und ihre Nutzung sind selbstverständlich Themen des Buches, das mit einem *ökologischen Manifest* schließt, mit Merksätzen für naturschutzgemäße Landschaftserhaltung bzw. Landschaftsgestaltung sowie Grundsätzen zur Nutzung der Landschaft in Stichworten. Es ist in diesem Fall beinahe überflüssig zu erwähnen, daß das Buch ein umfassendes Literatur- und Stichwortverzeichnis enthält, obwohl als Lehrbuch konzipiert, nicht nur für Schüler und Studenten wertvoll ist.

Marlene Maurhoff

EGMONT R. KOCH und FRITZ VAHRENHOLT: **Die Lage der Nation – Umweltatlas der Bundesrepublik** – Daten, Analysen, Konsequenzen. Verlag Gruner und Jahr Hamburg 1983. 464 Seiten, DM 19,80

Das Buch geht auf die Umweltbelastungen im gesamten Bundesgebiet ein, und das Kapitel über Baden-Württemberg trägt die Überschrift «Wo Boden Mangelware wird». Dementsprechend wird der Landschaftsverbrauch als eines der wichtigsten Probleme dargestellt. Täglich würden im deutschen Südwesten rund 16 ha Fläche zubetoniert, das entspreche 23 Fußballfeldern. *Dem Land droht, darüber ist sich auch die Landesregierung in Stuttgart klar, eine «unverantwortbare ökologische Verarmung» der Landschaft. Viel dazu beigetragen hat die Landwirtschaft. An der radikalen Uniformierung der Landschaft ist vor allem der Weinbau beteiligt: am erschreckendsten sind die Ergebnisse im Kaiserstuhl, wo die Flurbereiniger in einer Monsteraktion die einst idyllische Sonneninsel im Oberrheintal zu einer monotonen Rebenfestung umgebaut haben.*

Dieses Zitat zeigt schon, daß die Autoren des Umweltatlasses keine leisen Töne lieben, sondern kräftig auf die Pauke hauen. So heißt es etwa im Kapitel über die Luft im Lande, in dem Mannheim miserabel abschneidet: *Die Stadt ist ein Krebsnest.* Und zum Vogelsterben, das vor mehr als einem Jahr bundesweit Schlagzeilen machte, heißt es: *Tod am Bodensee: Im Jahre 1982 fielen Hunderte von Vögeln vom Himmel. Sie waren durch Endrin vergiftet worden, das die Obstbauern gegen Wühlmäuse einsetzten. Erst drei Monate später wurde das Pflanzenschutzmittel in der Bundesrepublik verboten.* Angesichts der Tendenz, drastisch auf Fehlentwicklungen hinzuweisen, verwundert es eigentlich, daß das Waldsterben in Baden-Württemberg auf nur einer halben Seite abgehandelt wird. Da heißt es beispielsweise nur kurz: *130000 Hektar Nadelwald, zehn Prozent der Waldfläche des Landes, sind durch das Baumsterben stark gefährdet: 40 Prozent aller Tannenbestände sind krank.* Diese Darstellung ist beim heutigen Stand der Dinge untertrieben, und das eigentlich Besorgniserregende ist inzwischen, wie rasant das Waldsterben voranschreitet. Davon liest man kein Wort.

Auch beim Problem des Neckarschlammes ist der Umweltatlas nicht auf dem neuesten Stand. Da liest man, der Neckarschlamm solle ausgebaggert, entwässert und in eigens dafür eingerichtete Deponien verfrachtet werden. Der Heidelberger Geochemiker German Müller habe zwar als Alternative vorgeschlagen, das giftige Cadmium mit Salzsäure aus dem Schlamm herauszulösen, aber: *Alternative Konzepte, auch wenn sie ökonomisch sind, haben vorerst keine Chance.* Dabei wird seit über einem halben Jahr darüber diskutiert, daß der Neckarschlamm wiederverwertet und etwa zu Bausteinen verarbeitet werden soll.

Trotz dieser Schwächen kann der Umweltatlas, zumindest was die knapp 60 Seiten über Baden-Württemberg angeht, dem interessierten Laien empfohlen werden, der sich einen Überblick über die Umweltprobleme im Land verschaffen will. Auch kann jeder Leser dem Buch entnehmen, wie es in seiner Heimat um den Umweltschutz bestellt ist, denn am Ende des Kapitels faßt eine Tabelle die Situation in zahlreichen Städten und Kreisen zusammen. Dabei werden jeweils 22 Belastungsfaktoren wie Lärmbe-